

# Ottendorfer Zeitung

## Amts-Blatt

Bezugspreis:  
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-  
jährlich 1.—, Einzelne Nummer 10 Pfg.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:  
Für die kleinpolige Korpus-Zeile oder  
deren Raum 10 Pfg. — Im Reklametext  
für die kleinpolige Petit-Zeile 25 Pfg.  
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags  
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

No. 138.

Freitag, den 18. November 1910

8. Jahrgang.

### Ämtlicher Teil.

#### Gemeinderats-Ergänzungswahl betr.

Mit Ende dieses Jahres scheidet aus dem Gemeinderate ein Drittel der Ausschüßpersonen aus. Es macht sich die Wahl von 4 Ausschüßpersonen nötig und zwar haben zu wählen

die 1. Klasse der Ansässigen 2 Ausschüßpersonen

„ 2. „ „ „ 1 Ausschüßperson

„ 3. Klasse (Unansässige) 1 „

Für jede Klasse ist außerdem 1 Ersatzmann zu wählen.

Die Wahlen finden statt für die 1. Klasse der Ansässigen

Sonnabend, den 26. November d. J. nachm. 3 bis 6 Uhr

für die 2. Klasse der Ansässigen

Sonntag, den 27. November d. J. mittags 11 bis 2 Uhr

für die 3. Klasse (Unansässige)

Sonntag, den 27. November d. J. nachm. 3 bis 6 Uhr

im Gemeindeamt hier, Sitzungssaal. Als Wahlort steht der Unterzeichnete.

Der Wahlort ist öffentlich.

Alle stimmberechtigten Gemeindeglieder werden geladen, sich zur Wahl einzufinden.

Die zu Wählenden sind auf dem im Termine abzugebenden Stimmzettel so genau anzugeben, daß über deren Person kein Zweifel entsteht.

Nach den Bestimmungen der revidierten Landgemeinde-Ordnung vom 24. April 1873

und dem Wählergesetz vom 24. April 1886 sind im allgemeinen stimmberechtigt alle

Gemeindeglieder, welche die bürgerliche Staatsangehörigkeit besitzen, das 25. Lebensjahr er-

füllt haben und im Gemeindebezirk ansässig sind oder dazwischen seit mindestens 2 Jahren ihren

wesentlichen Wohnsitz haben. Unansässigen Frauenspersonen, sowie juristischen Personen steht

ein Stimmrecht nicht zu.

Wählbar ist jedes stimmberechtigte männliche Gemeindeglied, welches im Gemeindebe-

zirk seinen wesentlichen Wohnsitz hat.

Die Fälle der dauernden oder vorübergehenden Ausschließung vom Stimmrecht sind in

§ 85, die Gründe der Ablehnung der Wahl in § 88 der revidierten Landgemeinde-Ordnung

bestimmt.

Einsprüche gegen die aufgestellte Wahlliste, welche vom 11. d. M. an 14 Tage

lang bei Unterzeichnetem zur Einsicht ausliegt, sind innerhalb einer sieben-tägigen

Frist und zwar bis den

18. November d. J. abends 5 Uhr

vor zu erheben. Einwendungen gegen das Wahlverfahren aber binnen 14 Tagen

nach der Stimmausgabung und zwar bis zum

11. Dezember d. J. abends 5 Uhr

bei der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-N. anzubringen.

Ottendorf-Moritzdorf, den 10. November 1910.

Der Gemeindevorstand

Richter.

#### Das Neueste für eilige Leser.

Von den bis jetzt vermischten Ballons, die mit den sechs glücklich gelandeten am Sonntag von der „Rheinreise“ aufgestiegen sind, ist „Braunschweig“ in Norddeutsch gelandet. Der Ballon „Saar“ hat wahrscheinlich die Windrichtung ausgenutzt, um nach Stambinarien zu gelangen. Vom Ballon „Hessen“ fehlt noch jede Spur. Der Ballon „Jährlingen“ wurde zehn Kilometer in die Ostsee getrieben, konnte aber glücklich gelandet werden.

In der Patronefabrik zu Hastings hat eine furchtbare Explosion stattgefunden. 23 Personen wurden getötet und zwölf schwer verletzt.

#### Verliches und Sächsisches.

Stattbesetzung der Stellen nach der Lokation hier willkommen.

Ottendorf-Okrilla, den 17. November 1910.

Erleichterung für die Massenauslieferung von Drucksachen. Die Münchner Postverwaltung hat eine nachahmungswürdige Einrichtung ins Leben gerufen, die in der Geschäftswelt freudig begrüßt werden dürfte. Die auf dem Münchner Hauptpostamt in Massen aufgetriebenen Drucksachen brauchen nicht mehr einzeln frankiert zu werden. Der Gesamtbetrag wird an das Postamt bezahlt und die Sendungen erhalten durch eine Maschine einen roten Stempelaufruch: 3 Pfg. Franko bezahlt. Bei dieser Methode spart die Post die Druckkosten der Briefmarken, das Publikum aber Zeit und Mühe.

Das Fünfundzwanzigpennigstück. Von

dem wenig beliebten Fünfundzwanzigpennigstück sind im Oktober wieder für 626 633 Mark geprägt worden, so daß die Gesamtausprägung sich auf 4 427 689 Mark beläuft. Es sind also bereits fast 17 Millionen Stück davon ausgeprägt. Es scheint, daß ein großer Teil davon in Kassen der Reichs- und Staatsbehörden zurückgehalten ist, denn die Münze kommt im Verkehr verhältnismäßig selten vor, obwohl ihre Unbeliebtheit häufigen Wechsel der Besitzer herbeiführt.

Wetzdorf. Dem bei der Königlichen Artilleriewerkstatt Dresden seit 60 Jahren beschäftigten Arbeiter Gustav Kupland aus Wetzdorf wurde das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

Dresden. Vorgestern Vormittag gegen dreizehntel 10 Uhr hat sich ein Fabrikbesitzer K. aus Stolpen in einem Anfall von Schwermut aus einem Hotelzimmer der ersten Etage gestürzt und war sofort tot.

Auf der Güterbahnstraße wurde eine 82 Jahre alte Händlerin von einem Radfahrer umgerissen. Sie erlitt eine Gehirnerschütterung die einige Stunden darauf ihren Tod herbeiführte. Der Radfahrer soll schuldlos sein.

Die II. Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts verhandelte gegen den 22 Jahre alten, bisher unbescholtenen Handarbeiter Erich Walter Sighorn wegen schweren Diebstahls und Betrugs. Als der Angeklagte im Juli dieses Jahres seine Tante, die Gutbesitzerin Sighorn in Dittmannsdorf bei Nadeberg besuchte, stahl er dieser eine Anzahl geringwertige Sachen. Das Gericht nahm nur einfachen Diebstahl an. Außerdem betrug Sighorn den Hausdiener Schneider in Großhain, bei dem er einige Monate wohnte um mindestens 36 Mark für Kost und Logis. Der Angeklagte wurde zu drei Wochen vier Tagen Gefängnis verurteilt.

Unter dem Schweinebestand eines Dresdner Viehhändlers ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Die Ausfuhr von Schweinen ist infolgedessen sofort untersagt worden. Es waren an Schweinen 2316 aufgetrieben.

Sedniz. Der verstorbene Webwarenfabrikant K. G. Hesse hat der Stadt ein Vermächtnis von 20 000 Mark hinterlassen.

Rönigstein. Die Kantorei und der Druckereibesitzer. Im hiesigen „Anzeiger für Rönigstein und Umgebung“ ist für die ganze sächsische Schweiz zu lesen: „—“ Reusch. Die hiesige Kantorei feiert in diesen Tagen ihr 25jähriges Bestehen. Zu den für diesen Zweck geplanten Veranstaltungen gehört ein morgen Sonntag stattfindendes Kirchenfest.

Meißen. Bei den Erneuerungsarbeiten im Meißner Dom wurden unter dem Fußboden des Chores die Grundmauern zweier früherer Kirchenanlagen, deren ältere zur Zeit Ottos des Ersten erbaut ist, freigelegt und dabei zahlreiche Altertümer gefunden, die zum Teil bis in die vorgeschichtliche Zeit zurückreichen. In einer der beiden Fundstellen befanden sich Gefäße, die drei verschiedenen Perioden angehören. Aus der jüngeren Bronzezeit, vor 500 Jahren vor Chr., aus der Zeit von 800 bis 1000 v. Chr. und aus den folgenden Jahrhunderten der deutschen Kolonisationszeit.

Döbeln. Ein 17jähriger russischer Arbeiter aus Döbeln wurde verhaftet, da er auf die Bahnstrecke Mügeln Döbeln eine Schiene gelegt und dadurch einen Zug gefährdet hat.

Oschag. Eine Ausstellung für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft soll Pfingsten 1911 in Oschag veranstaltet werden. Den Ehrenvorsitz der Ausstellung haben übernommen Amtshauptmann Legationsrat Dr. Wach und Bürgermeister Hartwig. In einer am Montag abgehaltenen Ausschusssitzung wurde der Bauungsplan des Ausstellungsgeländes vorgelegt und mitgeteilt, daß zu dem Garantiefonds bereits 30 000 Mk. gezahlt worden sind. Für die Ausstellung liegen bereits zahlreiche Anmeldungen vor.

Groschöna. Der 67 Jahre alte Pächter Kreibitz der Wingen Hülshen Bauerngutswirtschaft in Großschöna war im Begriff mit seinem Sohne Dänger auf die Felder zu fahren. Hierbei scheuten die Pferde und stürzten davon. Kreibitz kam zum Sturze und wurde so erheblich an der Brust und am Kopfe verletzt, daß er am nächsten Tage starb.

Chemnitz. In dem Prozesse wegen der Mittweilener Morde verurteilte das Schwurgericht den Angeklagten Mann wegen Mordes in zwei Fällen zum Tode und wegen Totschlags in ebenfalls zwei Fällen zu 15 Jahren Zuchthaus.

Chemnitz. Gestern vormittag wurden in einem Hause der Hedwigstraße ein 23jähriger Kaufmann und seine Geliebte mit Schusswunden aufgefunden. Beide sind schwer verletzt und wurden ins Krankenhaus gebracht. Anscheinend hat der junge Mann im Einverständnis beider zuerst auf das Mädchen und dann auf sich geschossen.

Leipzig. Die Hinrichtung des Mörders Karl Koppus erfolgt morgen Freitag früh sechs Uhr im Hofe des Landgerichtsgebäudes in Leipzig. Der Landescharakter Brand ist mit seinen Gehilfen bereits hier eingetroffen. Die Guillotine dürfte im Laufe dieses Tages aufgestellt werden.

Zu dem Jahrstuhlfall in dem Buchbinderbetriebe der Firma Böttcher und Bongary geht uns heute die Mitteilung zu, daß die Verletzungen des dabei verunglückten Markthelfers glücklicherweise leichter Natur sind, als man anfangs annehmen mußte.

Rositz. Ein großer Brand brach hier

#### Schmollen.

Wir waren ganz allein,  
Kino's regte sich kein Laut,  
Da hat sie, holdselig lächelnd,  
Mich zärtlich angeschaut.

Da hab ich Mut gefasst  
Und schnell sie küssen gemocht —  
Nun sind's drei volle Tage,  
Daß sie darüber schmollt.

Jetzt blüht sie wieder freundlich,  
Ich aber seh sie nicht an,  
Das ist mir'n rechtes Liebchen,  
Das ich nicht küssen kann.

Und ob du noch so schmeichelt,  
Ich bin auf meiner Hut —  
Ich du nicht selbst mich küßest,  
Werd ich nicht wieder gut.

„Geh“, spricht sie, „du bist grausam“,  
Schaut mich so schelmisch an,  
Beugt neckend zu mir sich nieder,  
Da ist's um mich getan.

Ich weiß nicht wer von beiden  
Den andern zuerst geküßt,  
Gewiß schmollt sie nicht wieder,  
Wer's auch gewesen ist.

in den vor dem Schützenhause gelegenen Scheunen auf noch unbekannt Weise aus. Das Feuer breitete sich außerordentlich schnell aus, so daß in kurzer Zeit fünf Scheunen völlig niederbrannten.

Falkenau. Gestern vormittag wurde hier von einem Bahnwärter ein junger Mann im Alter von 16 bis siebzehn Jahren auf dem Weise tot vorgefunden. Vermutlich liegt Selbstmord vor.

Zwickau. Unter der Spitzmarke: eine läbliche Dofke meldet das hiesige „Tageblatt“: Ein hiesiger Einwohner war nervenleidend und schlaflos. Der Arzt verordnete ihm ein Schlafmittel. Der Kranke wuschte sich die ganze Dofke zu verschaffen und nahm sie auf einmal auf. Er schlief ein und erwachte trotz aller ärztlichen Hilfe nicht wieder. Der Tod trat durch Herzlähmung ein.

Treuen. Eine hiesige Handelsfrau wurde durch sogenannte „Beldmänner“, die in letzter Zeit wieder hier von sich reden machten, um 600 Mark betrogen. Die Schwindler wollten der Frau für das echte eine größere Summe falschen Geldes geben, verdufteten sich aber mit den 600 Mark, und die Frau ist die Geoprelte.

Eibenstock. In der Brandstiftungsangelegenheit sind nicht weniger als acht Verdächtige in Untersuchungshaft genommen. Der Stadtrat gibt jetzt bekannt, daß eine Belohnung bis zu 900 Mk. nach der Verurteilung vom 26. Oktober 1893 der erhält, wer die Urheber einer vorzüglichsten Brandstiftung zuerst entdeckt und unter Beibringung solcher Verdachtsgründe anzeigt, daß daraufhin die Uebertretung oder das Geständnis des Beschuldigten erfolgt.

Reichenbach i. U. Durch einen Baumstreich empfindlich geschädigt, wurde ein Schauspieler von hier. Als sein Wagen hier ankam, stellte der Besitzer fest, daß der Wagen geöffnet und ausgeplündert worden war. Als Täter kommt ein bis jetzt unbekannter, etwa dreißigjähriger Mann in Frage, der auf dem Bahnhof Zwickau als Besitzer des Wagens auftrat, und kurz vor Abgang eines Personenzuges Bahnbeamte ersuchte, ihm das Betreten des Nebengleises zu gestatten, wo sich der Güterzug mit dem Schauspielwagen befand. Der Mann blieb lange in dem Wagen, da er aber als Besitzer betrachtet wurde, schöpften die Beamten keinen Verdacht. Es fehlten vor allem Schmuckstücke.

Delitzsch. Beim Tanzen vom Schloße getroffen wurde hier im Saale des Mühlen-Restaurants die siebzehnjährige Helene Graf. Das Mädchen sank ihrem Tänzer tot in die Arme.